

OPEN CALL – SCHULE@Im_flieger 2026

für die Teilnahme und Residenz in der temporären Schule für

Künstlerische Forschung durch Bewegung(en) & Schreiben

Tanz, Bewegungspraktiken, somatische Aufmerksamkeit, Schreibpraktiken, kollektives Labor

23. Februar – 12. Dezember 2026, Wien

Künstlerische Leitung und Mentoring: **Laura Vilar (ES/AT)**

Bewerbungsfrist: 24. August 2025

2026 bietet Im_flieger die fünfte Ausgabe von **SCHULE@Im_flieger** – ein hybrides Format, das generationsübergreifenden und transdisziplinären Wissenstransfer, künstlerische Forschung, Produktion und Diskurs verbindet. Unter der künstlerischen Leitung und Mentorinnenschaft der spanischen Choreografin, Tänzerin, Lehrenden und Forscherin **Laura Vilar** wird das Jahr wie schon 2024 erneut dem Thema „**Künstlerische Forschung durch Bewegung(en) & Schreiben**“ gewidmet sein.

Ziel dieses einjährigen Teilzeitprogramms ist es, einer kleinen Gruppe eine kollektive Lernerfahrung zu ermöglichen, die sich um *Forschung durch, aus, mit, über, in der Leidenschaft der* Bewegung(en) dreht. Unter anderem sollen folgende Fragen die Forschungsprozesse begleiten: Was bewegen wir, wenn wir tanzen/perforieren? Wie kann man durch eine Vertiefung der Aufmerksamkeit in der Bewegung andere Wege des Tuns, des Seins und des Schaffens entstehen lassen? Wie verwandeln wir Bewegung in Tanz, Performance oder andere Praktiken? Welche Werte verkörpern wir mit unserer/n Bewegung(en)?

Das Erforschen und somatische Zuhören der Bewegung sowie verschiedene Schreibpraktiken bilden den Kern. Die darauf anknüpfenden Forschungsprozesse führen zu unterschiedlichen Formen und Wegen des Teilens und Präsentierens. Intention ist, sich auf den kreativen Prozess des Körpers, des Schreibens und Nachzeichnens sowie auf unterschiedliche Praktiken des Feedbacks als Werkzeuge für persönliche, soziale und poetische Transformation zu stützen.

Es wird sowohl persönliche als auch kollektive Bewegungsforschung entstehen. **Laura Vilar** wird ihre umfangreiche Bewegungserfahrung sowohl in der praktischen als auch in der diskursiven Forschung und deren Auswirkungen auf die persönliche und politische Ebene teilen. Neben den einwöchigen intensiven Forschungsräumen innerhalb der Kerngruppe wird sie die Teilnehmer:innen im Eins-zu-eins-Mentoring in deren Prozessen begleiten.

Das Programm umfasst außerdem einen dreitägigen Workshop/Labor mit Gastforscher:innen, die verschiedene Perspektiven, Praktiken und Werkzeuge vorstellen, um über spezifische Themen zu reflektieren, wie z. B.: Wie geht man an Forschung heran? Wie generiert man künstlerisches Material? Wie arbeitet man mit Text in Schrift und Sprache? Anita Kaya wird während des gesamten Programms die künstlerische und methodische Prozessbegleitung übernehmen und bei Bedarf ihr Wissen einbringen.

Die Teilnehmer:innen dokumentieren ihre Recherchen durch verschiedene Schreibpraxen – auf der Grundlage dieser Materialien wird ein Buch veröffentlicht. Der Forschungsprozess wird im Rahmen einer Residenz von den Teilnehmer:innen vertieft und weiterentwickelt und im Dezember 2026 mit einer breiteren Öffentlichkeit geteilt.

Alle Infos auch hier: SCHULE@Im_flieger 2026

Wer kann sich bewerben?

Künstler:innen sowie Personen aus anderen Berufsfeldern, die Interesse daran haben, ein persönliches/spezifisches Thema zu untersuchen und dabei die Erforschung und Recherche von Bewegung in den Mittelpunkt des Prozesses zu stellen. Erfahrungen im Studium von Tanz und/oder Bewegung und/oder Embodiment werden vorausgesetzt. Angestrebt wird eine Gruppe mit fünf Teilnehmer*innen.

Konditionen:

- Teilnahme an festgelegten Terminen im Zeitraum Februar bis Dezember 2026 (s. Zeitplan)
- Arbeitssprache ist Englisch
- Teilnahmekosten: 450 € (nach Annahme)
- Die Teilnehmer:innen erhalten ein Honorar von 1000 € für die Residenz und die Präsentationen

Einreichungsunterlagen:

Ein PDF-Dokument (max. 10 MB) in **englischer Sprache**, max. 3 A4-Seiten über das **Onlineformular** einreichen (Anmeldung im eigenen Google-Konto notwendig):

- Kurze Beschreibung der eigenen Praxis und Themen
- Motivationsschreiben: Was interessiert dich an dem Thema „Künstlerische Forschung durch Bewegung(en) & Schreiben“? Was erhoffst du dir von der Teilnahme?
- Falls vorhanden: Weblink bzw. Links/Dokumentation früherer Arbeiten, die im Kontext relevant sind
- CV
- Kontaktdaten inkl. Telefonnummer

Bewerbungsschluss: 25. August 2025

Kuration: Laura Vilar, Anita Kaya

Info/Kontakt: schule26@imflieger.net

VORLÄUFIGER ZEITPLAN Februar – Dezember 2026:

Das Programm besteht aus einer Reihe von vier einwöchigen Workshops, einem dreitägigen Workshop (auch für externe Teilnehmer:innen offen) und einem Wochenendtreffen (6 Stunden/Tag, inklusive 1 Stunde Pause) sowie einer Reihe von zwölf Treffen an Mittwochabenden. Den Teilnehmer:innen der Kerngruppe werden zusätzliche Probezeiten angeboten (Residenzen im Sommer/Herbst 2026, 60h).

Mo 23. – Fr 27. Februar 2026

Kerngruppenwoche – Ankunft/Einstieg in den Prozess // Laura Vilar (ES/AT)

Die erste Woche dient dazu, die Gruppe und die unterschiedlichen Interessen der Recherchen kennenzulernen. Es werden Bewegungs- und Schreibpraktiken vorgeschlagen, um erste Fragestellungen zu formulieren, eine Karte der Ausgangsmaterialien zu erstellen, die die Wege und den Stand der Forschung sowohl physisch als auch theoretisch aufzeigen, und Vorschläge für die Fortsetzung der Arbeit zu entwickeln.

Fr–So 29.–31. Mai 2026

Practicing embodied perspectives # 4 im Rahmen des Independent Space Index Festival 2026 (optional)

Im Rahmen des Independent Space Index Festival 2026 sind die Teilnehmenden eingeladen, ihre künstlerischen Praktiken vorzustellen und sich auszutauschen. In freien Formaten, die an den Kontext angepasst werden, bietet sich hier die Möglichkeit, Materialien aus dem Prozess mit Gästen zu testen und Feedback für die weitere Recherche zu sammeln. Diese Aktionen werden in den Treffen der vorangegangenen Wochen vorbereitet.

Fr–So 12.–14. Juni 2026

INTENSIVE LAB // Offener Workshop/Labor mit Luigi Guerrieri (IT/AT), Anita Kaya (AT), Laura Vilar (ES/AT), Josefina Zuain (AR) // Im_flieger Studio und Reallabor Fassfabrik

Das Programm umfasst einen dreitägigen Workshop mit Gastforschenden, die verschiedene Perspektiven, Praktiken und Werkzeuge zum Experimentieren und Reflektieren vorstellen. Der Schwerpunkt des Workshops liegt auf zwei Themen: verschiedene Forschungsansätze der Gastkünstler:innen kennenzulernen sowie Experimentieren und Reflektieren, wie sich Forschung in einer anderen Umgebung verändert. Der Workshop findet sowohl im Im_flieger Studio (1050 Wien) als auch im Reallabor Fassfabrik

(1230 Wien) statt und umfasst Körper-, Schreib- und Zeichenpraktiken, Text- und Stimmarbeit, ökosomatisches Zuhören in den jeweiligen Kontexten und den Austausch von Reflexionen.

Mo 22. – Fr 26. Juni 2026

Kerngruppenwoche / Sharing within // Laura Vilar (ES/AT)

Wir kehren für ein längeres Treffen in die Kerngruppe zurück, um uns vor der Sommerpause die Möglichkeit zu geben, über den persönlichen und kollektiven Prozess und die gemeinsame Arbeit nachzudenken. Der Fokus wird auf dem Teilen der einzelnen Forschungen liegen, um Austausch und die Möglichkeit neue Inputs zu sammeln, zu schaffen.

Sommerpause für die Gruppe/ Arbeit in persönlichen Residenzen

Mo 31. August – Fr 4. September 2026

Kerngruppenwoche / Re-gathering // Laura Vilar (ES/AT)

Nach der Sommerpause treffen wir uns wieder, um die Recherche neu zu situieren und die nächsten Monate der Arbeit vorzubereiten. Wir werden uns auf Praktiken konzentrieren, die dazu beitragen können, die verschiedenen Materialitäten der Recherche zu entwickeln.

Sa–So 17.–18. Oktober 2026

Kern-Gruppenwoche / Feedback-Sitzungen // Laura Vilar (ES/AT)

Dieses Wochenende ist der Probe der Formate und Materialien gewidmet, die am Ende des Prozesses präsentiert werden sollen. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf Feedback-Sitzungen.

Mo–Sa 7.–12. Dezember 2026

Kerngruppenwoche / Austausch mit der Öffentlichkeit // Laura Vilar (ES/AT)

Diese ganze Woche wird der Vorbereitung der öffentlichen Präsentationen gewidmet sein. Vorgeschlagen wird die Präsentation eines Forschungsprozesses. Jedes Präsentationsformat ist willkommen.

2-wöchentliches Treffen am Mittwoch // Laura Vilar (ES/AT)

11. & 25. März, 8. & 22. April, 6. & 20. Mai, 3. & 17. Juni, 16. & 30. September, 14. & 28. Oktober, 10. & 24. November 2026, jeweils 17–21 Uhr

Die regelmäßigen Abendtreffen werden in zwei Teilen angeboten, einem öffentlich zugänglichen Teil mit Warm-up und einem zweiten Teil, in dem mit der Kerngruppe an der Recherche gearbeitet wird – wir bitten um Teilnahme an mindestens 75 % dieser Termine.

Persönliches Mentoring // Laura Vilar (ES/AT)

5-8 Stunden Eins-zu-eins-Mentoring während der Residenzwochen. Termine nach Absprache mit den Künstler:innen.

(Änderungen vorbehalten)

SCHULE@Im_flieger 2026 wird in Zusammenarbeit mit **Reallabor Fassfabrik** realisiert.

Weitere Informationen unter www.imflieger.net und www.fassfabrik.at

Kurzbiografien

LAURA VILAR (ES/AT) Tänzerin, Lehrende, Choreografin und Forscherin, derzeit in Wien lebend. Sie promovierte in Philosophie an der Autonomen Universität Barcelona mit einer Arbeit über künstlerische Forschung durch Tanz. Sie ist Mitglied des Lehrteams für den Masterstudiengang Künstlerische Forschung und Design an der EINA-UAB und für den Bachelorstudiengang Design an derselben Universität. Sie unterrichtet am Institut del Teatre in Barcelona und ist Co-Direktorin von nunart, einem Zentrum für Forschung und Experimentieren durch und aus dem Tanz. In Österreich arbeitet sie derzeit mit Im_flieger zusammen, wo sie künstlerische Leiterin des Programms Schule@Im_flieger 2024 war und gemeinsam das Residenzaustauschprogramm Changing Spaces Vienna-Barcelona entwickelt. Als Kuratorin und Redakteurin arbeitet sie mit 2DA en Papel zusammen, einem auf Tanz spezialisierten Verlag. Von 2017 bis 2021 war sie Leiterin der Berufsausbildung an der Tanzschule Area Barcelona. Sie unterrichtete national und international an mehreren Kunstzentren, darunter: Bad Lemond's profi training München, CODARTS Rotterdam, Saineb dance co Istanbul, Anton Bruckner Universität Linz, in Spanien: Cobosmika seeds, nunart Barcelona, Area, Varium, La Caldera; Backpulver Feedback Training Wien, Im_flieger Wien, u. a. Sie tanzte in verschiedenen Kompanien, darunter: Compagnie Taffanel mit Sitz in Montpellier (2003-2010), Cobosmika Company / Russell Maliphant (2006-2013) mit internationalen Tourneen, Hermanas de Castro, Trànsit (2000-2001), La Inconnexa 2002-2003, Lanònima Imperial (2004), Comediants, Salvatge cor (2006-2008) oder Dance Theatre of Ireland (2010), u. a. Ihre jüngsten Arbeiten als Choreografin: Between gravities (2025), Tentativas de (des)aparición (2022), #quéhayenelmundo (2021), Voyager (2019-2020), Sanjiao (2017). <https://lauravilarblog.wordpress.com>, www.nunartbcn.com

ANITA KAYA (AT), geboren 1961, ist freischaffende Choreografin, Performerin und Kuratorin und lebt in Wien. Unter dem Label OYA-Produktion (1988-2005) schuf sie Tanzproduktionen, ortsspezifische Performances, performative Installationen und Tanzvideos, die international präsentiert wurden. Im Jahr 2000 initiierte sie die Künstler:innen-Initiative Im_flieger – Forschungslabor für Tanz, Performance und transmediale Kunst (Konzeptförderung der Stadt Wien 2022-25). In künstlerischer Leitung und in Zusammenarbeit mit zahlreichen Künstler:innen und Theoretiker:innen entwickelt sie neue Konzepte und Strukturen für künstlerische Kooperationen und Mentoring-Programme, z. B. das europäische Residenzprogramm für junge Choreograf*innen TERRAINS FERTILES 05 (Innovationspreis 2005 der IG-Kultur Wien). Sie beschäftigt sich mit dem Körper als Reservoir individueller und kollektiver Erinnerung und seinem Potenzial zur Kommunikation mit der Umwelt, dem Menschlichen und Mehr-als-Menschlichen: z. B. Translocations / One-to-One Performance an der Schnittstelle von Geschichte/Trauma, Archivierung, Installation und Performance. 2023 arbeitete sie mit Theatercombinat/Claudia Bosse als Performerin/Choreografin in der Produktion Bones & Stones zusammen. 2019/20 absolvierte sie den Universitätslehrgang „Kuratieren in den Szenischen Künsten“ an der Universität Salzburg und München. Sie ist Mitherausgeberin und Autorin der Publikation VISCERAL FICTION – Im_flieger schreibt Geschichte/n – 20 Jahre Künstler:innen für Künstler:innen. 2021, monocrom. www.imflieger.net, www.stffwchsl.net

JOSEFINA ZUAIN (AR) ist Tänzerin, Autorin und Kunsthistorikerin. Sie studierte moderne Techniken (*Humphrey-Technik*), Komposition und Improvisation durch somatische Techniken (*Feldenkrais*, *Eutonie*), Stretching und Ballett für Biomechanik (*Gurquel-Technik*) und vieles mehr. Sie hat in Madrid, Salamanca, Rom und anderen Städten Techniken in Twerk und *Sexy Style*, *Bounce und Heels* trainiert. Sie koordiniert Schreibworkshops für Künstler:innen und arbeitet als Beraterin für Projekte im Bereich Kunst und verwandten Bereichen. Sie hat einen Bachelor of Arts der Universität Buenos Aires und schloss 2019 ihr Masterstudium in Kunstgeschichte an der Universität Salamanca erfolgreich ab. Derzeit arbeitet sie an ihrer Doktorarbeit an der Universität Salamanca, in der sie historische Tanzdokumente aus dem Mittelalter sowie moralische Urteile und Diskurse, die Twerk kritisieren, untersucht. Ihre Forschung befasst sich mit den Argumenten, die zur Rechtfertigung der Verfolgung bestimmter Tanzformen herangezogen werden. Sie ist Redaktionsleiterin und Gründerin von *2da En Papel Editora*, einem Verlag, der sich auf die Verbreitung, Erstellung und den Vertrieb von Inhalten zum Thema Tanz spezialisiert hat. Im Jahr 2009 gründete sie cuadernosdedanza.com.ar ISSN 22508708, eine virtuelle Plattform, die 14 Jahre lang Texte über, zu und aus dem Tanz in Archivform speichert. @segundaenpapel, @josefina.zuain

LUIGI GUERRIERI (IT/AT) ist ein Performancekünstler mit anthropologischem Hintergrund, der in Wien lebt. Seine Arbeit konzentriert sich auf die Schnittstelle zwischen Bewegung, Improvisation und Erzählkunst und verbindet akademische, künstlerische und körperliche Forschung. Luigi hinterfragt oft stark verankerte kulturelle Konzepte wie hegemoniale Männlichkeit oder die Diktatur des Wohlbefindens in *FLOWERS*. Er liebt es, gängige Redewendungen wie „son of a bitch“ in *DEINE MUTTER* obsessiv zu wiederholen und alltägliche Ausdrücke wie „vor Freude springen“ in *BOUNCING JUMPING* wörtlich anzuwenden. Guerrieris „autoethnografischer“ Monolog *POOR GUY* spielt humorvoll und unbeschwert mit der Doppelbedeutung von Selbstfindung und Selbstdarstellung – „ein narzisstisches Projekt, das eine narzisstische Welt mit ihren eigenen Waffen schlägt“. Seine Arbeiten wurden unter anderem im WUK Performing Arts, im Theater am Werk und im Schauspielhaus Wien/Impulstanz präsentiert. Luigi kümmert sich um seine Kinder, schreibt manchmal einen Blog, veröffentlicht von Zeit zu Zeit kurze Video-Performances auf [Instagram](#) und TikTok und arbeitet gelegentlich als Koch. www.luigiguerrieri.com